Offizielles Informations-Organ des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

CRESCENDO

16. Jahrgang | Nr. 4, Dezember 2017

Ausblick Präsident 2

Präsidentenkonferenz 3

Veteranentagung 5

Versammlung Jugendmusik 8

Zusammen sind wir stark

Liebe Leserin, lieber Leser

Seit der letzten Delegiertenversammlung versuche ich die grossen Fussabdrücke, die Peter Schmid als Musikkommissionspräsident hinterlassen hat, auszufüllen.

Wie bereits Christoph Troxler in der Crescendo Ausgabe Nr. 2 ausgeführt hat, möchten wir unser Augenmerk vermehrt auf die Förderung unseres Nachwuchses richten. Ein Schlüsselwort dafür heisst ganz bestimmt «Zusammenarbeit». Ganz früh in der musikalischen Karriere der Musikschülerinnen und Musikschüler müssen Berührungspunkte mit den Blasmusikvereinen geschaffen werden. Zusammen mit den Musikschulen müssen die Vereinsverantwortlichen versuchen, den Kontakt zu den Lernenden nicht abbrechen zu lassen. Dies funktioniert nur mit einer sinnvollen Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen. Sowohl die Musikschulleitungen, die Dirigentinnen und Dirigenten der Ensembles, als auch die Eltern müssen involviert werden.

Es ist, so glaube ich, unbestritten, dass wir aber auch über den Probezyklus jedes Musikvereins nachdenken müssen. Als Musikschulleiter fällt mir auf, dass wir für kurze Projekte relativ einfach Jugendliche begeistern können. Für eine langfristige Beteiligung in einem Ensemble braucht es jedoch viel mehr Überzeugungskraft. Verfolgen wir mit den wöchentlichen Proben unserer Musikvereine immer noch den richtigen Weg? Oder ist das Erfolgsmodell «projektartiger Proberhythmus» eventuell erfolgversprechender?

Wie auch immer wir die Proben unserer Vereine organisieren: Wir müssen stets auch an die Bedürfnisse der jüngeren Generation denken. Wem dieser schwierige Balanceakt gelingt, kann sich einer guten Zukunft seines Vereins sicher sein. Der Schweizer Blasmusikverband (SBV) und verschiedene andere Verbände sind mit dem Wunsch der Zusammenarbeit an den Verband Musikschulen Schweiz (VMS) gelangt und haben mit diesem eine Charta erarbeitet. Der Präsident des Verbandes für die Musikschulen des Kantons Luzern (VML), Franz Grimm, hat versucht, die verschiedenen kantonalen Verbände für ein erstes Gespräch einzuladen. Dieser Versuch ist leider mangels Interesse der meisten Verbände gescheitert. Der LKBV und der VML möchten jedoch ihre Zusammenarbeit weiterhin intensivieren. Für mich ist dies der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft der Luzerner Blasmusik.

Ich wünsche Ihnen eine ruhige und gesegnete Adventszeit. Viele tolle Konzerte verschönern uns diese stimmungsvolle Zeit. Geniessen Sie diese ruhigen Momente inmitten unserer oft hektischen Arbeitswelt. Und bereits jetzt schon wünsche ich Ihnen ein gutes neues Jahr.

Christoph Bangerter,
Musikkommissionspräsident LKBV

Frohe Adventszeit. Auch dieses Jahr wird in Luzern ein Tuba-ad-hoc-Ensemble auf dem Franziskanerplatz aufspielen.

Offizieller Sponsor des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

Treuhand Immobilien truvag

«Wir müssen die Blasmusik zu den Leuten bringen»

Seit diesem Jahr ist er Präsident des LKBV. Zeit für ein erstes Resümee: Wie verlief das erste Amtsjahr und wohin führt die Zukunft? Im Interview gibt Christoph Troxler die Antworten.

Christoph Troxler, vergangenen März haben dich die Delegierten zum LKBV-Präsidenten gewählt. Welches Fazit ziehst du nach den ersten Monaten?
Ein positives. Das Amt ist das, was ich in etwa erwartet habe. Der Vorstand funktioniert gut, die Zusammenarbeit im Team ist unkompliziert, was mir den Einstieg sehr erleichtert hat. Dennoch war mein Antritt in gewisser Weise ein Sprung ins kalte Wasser. Als erste grosse Amtshandlung stand gleich das 125-Jahr-Jubiläum des LKBV an. Es ging direkt los – von Null auf Hundert.

Was war das bisher grösste Highlight in deinem Amt?
Es gab viele schöne Momente. Aber in besonderer Erinnerung bleibt mir der Anlass an der LUGA anlässlich der 125-Jahr-Feier. Das war ein richtiges Blasmusikfest. Die Besucher hatten Freude an der Musik. Der Anlass zeigte einmal mehr: Wir müssen die Blasmusik vermehrt zu den Leuten bringen und nicht darauf warten, dass die Besucher zu uns kommen. So können wir unser Image fördern.

Hat die Blasmusik ein Imageproblem?
Nein, das denke ich nicht. Die Blasmusikvereine sind nach wie vor gut verankert in den Gemeinden. Aber viele Vereine haben Mühe, neue Mitglieder zu finden. Ich glaube, es ist wichtig, dass wir mit guter Musik Werbung für unser Hobby machen und auch Personen ansprechen, die vielleicht nicht viel mit der Blasmusik zu tun haben. Ein Anlass, wie jener an der LUGA war ein gutes Beispiel dafür.

Werbung machen, Anlässe besuchen, Veranstaltungen mitorganisieren: Das Amt des Präsidenten ist zeitintensiv. Wie kommst du mit den Terminen klar?
Es sind viele Termine, das stimmt. Vielleicht 40 oder 50 pro Jahr. Neben den Sitzungen mit dem Vorstand, dem Schweizer Blasmusikverband oder den Verantwortlichen der Austragungsorte für die Musiktage versuche ich natürlich auch viele andere Veranstaltungen zu besuchen, etwa den LSEW, die Generalversammlung der Luzerner Militärmusiker oder die Versammlung der Veteranen. Es kommt schon einiges zusammen. Es gibt auch Anlässe, welche ich mit meinem Familienleben verbinden kann. Das Jugendmusikfest zum Beispiel ist ein solcher Anlass, wo die ganze Familie mitkommt.

Wer an den Anlässen deinen Reden zuhört, bemerkt immer wieder ein Thema, das du ansprichst: Die Jugendförderung. Wie wichtig ist dir das?
Die Jugendförderung in der Blasmusik ist ein Dauerthema und mir persönlich enorm wichtig. Der LKBV ist in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kommissionen daran, ein Konzept zu entwickeln,

Christoph Troxler
vor der Luzerner Kapellbrücke.

wie man die Rahmenbedingungen für eine gute Jugendförderung sicherstellen kann. Für mich ist zum Beispiel klar, dass wir und alle Vereine künftig vermehrt auf die sozialen Medien und neuen Kommunikationskanäle setzen sollten. Mit einem Brief und einer Konzerteinladung erreicht man

Impressum

Abos und Adressänderungen
admin@lkbv.ch

Redaktion
Luzerner Kantonal-Blasmusikverband
Christian Hodel, Eichbühl 5, 6246 Altishofen
crescendo@lkbv.ch

Redaktionskommission
Christian Hodel, Peter Amrein,
Peter Stadelmann, Natalie Wiler,
Hans Ottiger und Mathias Vassali

Layout, Grafik und Druck
Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster

Inseratenverwaltung
Wallimann Druck und Verlag AG
Aargauerstrasse 12, 6215 Beromünster
Tel. 041 932 40 50, Fax 041 932 40 55
admin@wallimann.ch

Erscheinungsweise 2017
4x jährlich, Jahresabo für Mitglieder
der Verbandssektionen gratis

Weitere Verteiler
– Musikschulleiter
– Musiklehrer (Bläser und Schlagzeuger)
– Gemeindeverwaltungen
– Ehrenmitglieder LKBV
– Bildungs- und Kulturdepartement Luzern
– alle aktiven Musikantinnen und Musikanten
– Vorstand LKBV, MUKO, LKJM und VLM
– Veteranenvereinigung (Vorstand)
– Jugendmusiken

Herausgeber
Luzerner Kantonal-Blasmusikverband

heute die junge Generation nicht mehr. Ebenso müssen wir schauen, wie wir vermehrt die Musikschulen an Bord holen können. Der Verband versucht hier, möglichst gute Rahmenbedingungen bereitzustellen. Aber letztlich passiert die Jugendförderung zu einem grossen Teil bei den einzelnen Vereinen.

Neben Diskussionen zur Jugend, was steht sonst noch an im kommenden Jahr?
Es kommt einiges auf uns zu. So müssen wir unsere Statuten, Reglemente und Vereinbarungen überarbeiten. Unser Blasmusikwesen ist in dieser Hinsicht noch stark auf die Vergangenheit fokussiert. Traditionen wollen wir natürlich weiterhin beibehalten, aber einige alte Zöpfe müssen weg. Die Anpassung der Reglemente ist ein erster Schritt dazu. Der Schweizer Blasmusikverband überprüft sein Regelwerk ebenfalls und wir müssen unseres teilweise darauf abgleichen.

Gibt es konkrete Punkte, was angepasst oder diskutiert wird?
Ein Punkt, den wir in Luzern im Moment diskutieren, ist die Lockerung der Parademusikdisziplin an Musikfesten oder Musiktagen. Der Schweizer Blasmusikverband sieht vor, dass die Teilnahme an der Parademusik an den Eidgenössischen Musikfesten für die Vereine freiwillig werden soll. Zur Zeit läuft die Vernehmlassung. Etliche kantonale Verbände kennen das schon. Ob wir da auch mitziehen wollen, ist noch unklar und müssen wir zuerst analysieren. Wir haben darum eine Befragung bei allen Musikvereinen gestartet und warten nun gespannt die Rückmeldungen ab.

Neben den Reglementen und Statuten: Was beschäftigt den Präsidenten in den nächsten Monaten sonst noch?
Ein weiteres grosses Thema im nächsten Jahr ist das Sponsoring des Verbands. Eine Frage ist etwa, wie wir künftig auch kleinere Unternehmen oder private Sponsoren an Bord holen können. Zudem sind wir auf der Suche nach Austragungsorte für die Musiktage nach 2020. Erste Kontakte sind bereits geknüpft. Und auch die Anschaffung der neuen Verbandsfahne wird sich im Verlaufe des nächsten Jahres konkretisieren. Es steht also vieles an. Die Arbeit geht mir und dem ganzen Vorstand bestimmt nicht aus.

Interview: Christian Hodel

Der LKBV soll eine neue Fahne bekommen

Gut 100 Präsidenten und Vereinsvertreter trafen sich in Willisau zur Präsidentenkonferenz. Der LKBV informierte über mehrere Wechsel von Funktionären und einen Entscheid, den die Basis fällen soll.

Der Saal in Willisau war gut gefüllt. LKBV-Präsident Christoph Troxler begrüsste an diesem Samstagmorgen, 21. Oktober, rund 100 Vereinspräsidenten- und deren Vertreter. Auf dem Programm standen gleich mehrere Wechsel von Funktionären. So wird der Vorstand des LKBV an der Delegiertenversammlung 2018 Pierre Bannwart aus Buchrain als neuen Veteranenchef vorstellen. Ein Wechsel steht auch bei der Jugendmusikkommission an. Die Jungmusikanten werden als neuen Präsidenten Markus Trachsel aus Oberkirch zuhanden der Delegierten vorschlagen. Ein Ersatz für Pirmin Hodel in der Musikkommission wurde indes noch nicht gefunden.

Rückblick Jubiläum

Der LKBV-Vorstand zog an der Präsidentenkonferenz ein Fazit zur 125-Jahr-Jubiläumsfeier an der LUGA. Kassier Markus Bossert präsentierte die Abrechnung. Alle Musikvereine im Kanton Luzern haben den Solidaritätsbeitrag von 100 Franken an die Verbandskasse bezahlt. Dafür bedankt sich der Vorstand herzlich. Dank dieser grossen Unterstützung resultiert ein positiver Abschluss. Das Geld soll auf Antrag des Vorstands für die Anschaffung einer neuen Fahne genutzt werden – die Delegiertenversammlung wird im März 2018 darüber befinden. Markus Bossert sagte weiter, dass die jetzige Fahne 50 Jahre alt sei und man ihr das Alter ansehe. Der Vorstand werde ein Konzept für eine neue Verbandsfahne ausarbeiten und Vorschläge unterbreiten.

Gut 100 Präsidenten besuchten die Konferenz in Willisau.

Jugendmusikfest geht nach Rickenbach

Weiter erhielten die Präsidenten erste Informationen zum Jugendmusikfest und der Veteranenehrung 2021. Diese beiden Anlässe hat der Vorstand nach Rickenbach vergeben. Da in diesem Jahr das Eidgenössische Musikfest stattfindet, kommt es – wie üblich – zu keinem kantonalen Musiktag.

Verband befragt die Basis

Christoph Bangerter, Präsident der Musikkommission, informiert in der Folge über Neuerungen in seinem Detachement. So sagte er, dass der Verband Austragungsorte sucht, an dem die Teilnehmer der Dirigentenkurse ihre Prüfungen ablegen können. Interessierte Vereine sollen sich bei Urs Bucher (urs.bucher@lkbv.ch) melden. Zudem forderte er die Vereine dazu auf, sich an Musiktagen und Musikfesten an die 1-Minuten-Einspiel-Regel auf der Bühne zu halten. Diese sei am Musiktag in Schüpfheim zu wenig beachtet worden.
Weiter wird es beim LKBV zu einer Reglementänderung kommen. Bei der Parademusik werden die Aufgaben der Juroren neu verteilt. Weiterhin bewerten vier Juroren die Vorträge. Bis anhin waren diese aber sowohl für den musikalischen wie auch den militärischen Teil zuständig. Neu sollen zwei Juroren ausschliesslich jene Punkte vergeben, die die musikalischen Aspekte betreffen und die anderen zwei Wertungsrichter befassen sich mit dem Militärischen. Im Hinblick auf das Eidgenössische Musikfest 2021 passt der Schweizer Blasmusikverband sein Regelwerk für die Parademusik an. Zur Diskussion steht, die Parademusik an den Eidgenössischen Musikfesten in Zukunft für die Vereine freiwillig zu machen. Der Vorstand und die Musikkommission des LKBV möchten einen solchen Entscheid nicht selber fällen. Darum wird eine Basisbefragung durchgeführt. Ein allfälliger Pro Entscheid könnte dann auch im Kanton Luzern übernommen werden.

Luzerner
Kantonal-Blasmusikverband
Gegründet 1892

Musikverband beider Basel 2007

Ausschreibung Kompositionswettbewerb

Der Luzerner Kantonal-Blasmusikverband und der Musikverband beider Basel schreiben einen Kompositionswettbewerb für 2. Klasse und 3. Klasse Brass Band aus.

Als Eingabeschluss wurde der 1. Oktober 2018 festgelegt. Die Gewinnerstücke werden an den kantonalen Musikfesten der beiden Verbände 2020 als Aufgabestücke eingesetzt.

Das Reglement mit den Teilnahmebedingungen für den Kompositionswettbewerb kann unter **www.lkbv.ch/LKBV/Downloads oder unter www.mvbb.ch/Downloads/Büro** heruntergeladen werden.

RUF

Notenbücher
Archivmappen
Marschbüchlein
Cahier de marche
Cahier pour partition
Cartables pour achives
mit Web-Shop
avec boutique en ligne

RUF AG
Buchbinderei
Prägeatelier
3018 Bern
Tel. 031 331 28 51
www.musikbuecher.ch
www.fr.musikbuecher.ch

FELDMUSIK NEBIKON

FELDMUSIK NEBIKON

Im Frühling 2018 wird die Zusammenarbeit mit unserem Dirigenten ihren Abschluss finden. Wir suchen deshalb auf März 2018 eine motivierte Persönlichkeit, die als

Dirigent / Dirigentin

den eingeschlagenen Weg weiterführt. Wir sind ein aktiver Verein aller Altersstufen und spielen in der 2. Stärkeklasse Brass Band. Unser Probetag ist der Donnerstag, Zusatzproben finden jeweils am Montag statt.

Wir sind bestens im Dorfleben verankert, spielen alljährlich im Januar unsere Jahreskonzerte und nehmen regelmässig im Frühling/Sommer an Wettbewerben teil. Neben der Musik ist uns auch die Pflege der Kameradschaft ein grosses Anliegen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt oder wollen Sie unverbindlich nähere Informationen erhalten?

Melden Sie sich! Anfragen und Bewerbungen bitte bis spätestens **Ende Dezember 2017** an:

Christian Hodel, Eichbühl 5, 6246 Altishofen
Tel. 079 518 88 61, info@feldmusiknebikon.ch **www.feldmusiknebikon.ch**

kompetent. diskret. persönlich.

Ihre Spezialisten für
Immobilien-Bewertungen

Treuhand
Immobilien
truvag

Rolf Gisler
dipl. Architekt FH/STV
NDS Unternehmungsführung
Schätzungsexperte SEK/SVIT

Reto Langenstein
Immobilien-Bewerter FA
Inh. Gemeindeschreiberpatent

Stefan Müller
Immobilien-Bewerter FA
Techn. Kaufmann FA

Ronny Winkler
Betriebsökonom FH
Immobilien-Bewerter FA
Schätzungsexperte SEK/SVIT

Die grösste Stärke unseres Unternehmens liegt in der Vernetzung von Kompetenzen. Sie erhalten dadurch umfassende Beratung aus einer Hand. Dank eingespielten Schnittstellen unter unseren Fachspezialisten profitieren Sie von effizienten und fundierten Lösungen.

Treuhand

- Steuern und Recht
- Rechnungswesen
- Unternehmensberatung

Immobilien

- Bewirtschaftung
- Vermarktung
- Immobilienberatung

Nutzen Sie unsere erfahrenen, leistungsfähigen Teams in Sursee, Luzern, Reiden und Willisau.

Telefon 041 818 77 77 | www.truvag.ch

Offizieller Sponsor des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

Luzerner Veteranen haben einen neuen Präsidenten

Die Veteraninnen und Veteranen der Veteranen-Vereinigung des Luzerner Kantonal Blasmusikverbandes waren am Sonntag, 22. Oktober 2017, zur Veteranen-Tagung in Wauwil eingeladen. Die Versammlung wählte Hans Ottiger zum neuen Präsidenten.

In Wauwil fand am vierten Sonntag im Oktober die 56. Veteranentagung der Veteranen-Vereinigung des Luzerner Kantonal Blasmusikverbandes statt. Das Organisationskomitee der Musikgesellschaft Wauwil, unter dem Präsidium von André Vogel, hat die rund 420 Veteraninnen, Veteranen und Gäste herzlich empfangen und allen einen abwechslungsreichen Tag geboten. Die Wiggertaler Blaskapelle unter der Leitung von Theres Müller-Tanner hat die Tagung musikalisch umrahmt.

Prominente Gäste

Zur vormittäglichen Generalversammlung, im Zentrum Linde in Wauwil, konnte der Präsident der Veteranen-Vereinigung, Franz Schwegler, 360 Veteraninnen und Veteranen und rund 60 Gäste, Persönlichkeiten aus Behörden, Verbänden und befreundeten Veteranen-Vereinigungen, empfangen. Unter den Gästen waren Regierungspräsident Guido Graf, Kantonsrats-Präsidentin Vroni Thalmann, LKBV-Präsident Christoph Troxler und der OK-Präsident des Kantonalen Musiktages 2018 in Eschenbach, Josef Wyss. Sehr eindrücklich gestaltet war, nach den präsidialen Begrüssungsworten von Franz Schwegler, die Ehrung der im letzten Jahr verstorbenen 39 Kameraden. Nach dem Marsch «Unseren Veteranen» ging es zurück zum Tagesgeschäft.

Der abtretende Präsident und neue Ehrenpräsident Franz Schwegler (mitte) flankiert vom neuen Präsidenten Hans Ottiger (rechts) und dem neuen Vorstandsmitglied Franz Dörig.

Nächste Tagung in Hochdorf

Der Präsident der Vereinigung, Franz Schwegler aus Rain, hat auf die 56. Generalversammlung seinen Rücktritt erklärt. Er hat die Vereinigung während seiner Präsidialzeit mit viel Herzblut und grossem Engagement geführt. Mit der Ernennung von Franz Schwegler zum Ehrenpräsidenten der Veteranen-Vereinigung des Luzerner Kantonal Blasmusikverbandes bedankten sich die anwesenden Veteraninnen und Veteranen bei ihrem abtretenden Präsidenten für die kompetente Führung der Vereinigung während seiner Präsidentenzeit. Zum neuen Präsidenten wurde der bisherige Vizepräsident Hans Ottiger aus Rothenburg gewählt. Neu in den Vorstand der Vereinigung kommt Franz Dörig aus Hildisrieden. Die 57. Veteranentagung, die auf den 21. Oktober 2018 angesetzt ist, wird in Hochdorf stattfinden.

Veteranenchef Pablo Walpen ehrt die Veteranen.

Mit der Musik jung geblieben

In den von verschiedenen Seiten her angebrachten Grussworten wurde das hohe Niveau der Blasmusik im Kanton Luzern hervorgehoben, aber auch die gute Kameradschaft, welche innerhalb der Vereine gepflegt werde. Im Besonderen erwähnt wurde die Jugendförderung, die

durch die Musikvereine aktiv geleistet wird. Die Wauwiler Gemeindepräsidentin Annelies Gassmann rückte den Tagungsort, das Sonnendorf am Santenberg, ins beste Licht. Nach dem Apéro und dem anschliessenden Mittagessen, serviert von den Wauwiler Musikantinnen und Musikanten, ging die Tagung über zum zweiten Teil: Der Veteranenehrung. Wie Veteranenchef Pablo Walpen erwähnte, sei dieser Moment so etwas wie eine Taufgelübdeerneuerung. Die eigentliche Ehrung habe bereits im Mai 2017 in Schüpfheim stattgefunden, so Walpen weiter. Hier konnten nebst Kantonalen und Eidgenössischen Veteranen, 30 Kantonale Ehrenveteranen, 10 CISM-Veteranen und ein Eidgenössischer Ehrenveteran geehrt werden.

Es waren emotionale Momente, als in Wauwil die anwesenden 19 Kantonalen Ehrenveteranen für ihr 50-jähriges Musizieren, vier CISM-Veteranen für ihr 60-jähriges Musizieren und der Eidgenössische Ehrenveteran Hans Chiappori für sein 70-jähriges Musizieren zum Spiel der Wiggertaler Blaskapelle auf die Bühne aufmarschiert sind. Wie viele Proben das bedeutet, wie viele Auftritte bei Freud und Leid sie mit ihren Vereinen geleistet haben, das kann wohl niemand zusammenzählen. Mit der Musik bleibt man jugendlich und frisch: Das bemerkte man, wenn man die geehrten Veteraninnen und Veteranen beobachtete, wie sie auf der Bühne strahlten. Die 19 Kantonalen Ehrenveteranen, die vier CISM-Veteranen und der Eidgenössische Ehrenveteran haben die rote Rose am Kittelkragen, den obligaten Ehrentropfen und den Kuss der Ehrendamen mit ihrem Einsatz für die Blasmusik und für ihren Verein wohlverdient. Jahrzehntelang haben sich diese Geehrten für die Blasmusik stark gemacht, haben in ihren Dörfern das Vereinsleben aktiv mitgeprägt, haben einen Teil ihrer vielfach spärlichen Freizeit in ein schönes Hobby investiert und dabei viel Kameradschaftliches erleben dürfen. Diese Kameradschaft wurde auch in Wauwil gepflegt. Die Wiggertaler Blaskapelle sorgte mit ihren gekonnt vorgetragen Melodien für beste Stimmung im Tagungslokal und liess wohl manches Veteranenherz höher schlagen.

Hans Chiappori, Eidgenössischer Ehrenveteran, ist sichtlich stolz auf seine 70 Jahre aktive Musikantenzeit.

Offizieller Sponsor des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

Gemeinsamer Kompositionswettbewerb

Der Musikverband beider Basel und der Luzerner Kantonal Blasmusikverband haben beschlossen, in der Beschaffung der Aufgabestücke für das jeweilige Kantonale Musikfest 2020, gemeinsame Wege zu gehen. Mit einem Kompositionswettbewerb für die 2. Klasse und 3. Klasse Brass Band möchten die beiden Verbände vor allem jüngere und unbekanntere Komponistinnen und Komponisten ansprechen. Zusätzlich werden Auftragskompositionen für die 2. Klasse und 3. Klasse Blasorchester vergeben. Mit diesen neuen Werken möchten die beiden Verbände ihren Vereinen interessante Aufgabestücke zur Verfügung stellen. Die Kosten für neue Kompositionen sind relativ hoch und für einen einzelnen Verband immer schwieriger zu stemmen. In der Vergangenheit wurden aus diesem Grund meist nur wenige Kompositionsaufträge vergeben, es wurde oft auf bestehende Literatur zurückgegriffen. Mit der neuen Zusammenarbeit bleiben die Ausgaben für jeden Verband in etwa gleich hoch, alle können aber von doppelt so vielen Neukompositionen profitieren. Beide Verbände streben an, das Blasmusikwesen in der Schweiz mit neuer Literatur zu beleben.

Christoph Bangerter, Musikkommissionspräsident des LKBV (links) und Manfred Cueni, Musikkommissionspräsident des Musikverbandes beider Basel.

BrassBand Uffikon-Buchs

Brass Band Uffikon-Buchs

Wir suchen auf Februar 2018 oder nach Vereinbarung eine / einen

Dirigentin / Dirigenten

Wir sind ein engagierter, aufgestellter Verein mit rund 40 Musikantinnen und Musikanten und spielen in der 3. Stärkeklasse in Brass Band Besetzung. Wir nehmen regelmässig an verschiedenen kantonalen Musiktagen und Musikfesten teil, geben ein Jahreskonzert und sind an verschiedenen Anlässen im Dorf vertreten. Unser Hauptprobetag ist der Dienstag, Zusatzproben finden jeweils am Freitag statt.

Wir suchen eine Person, die uns musikalisch fördern und fordern kann, Spass am kameradschaftlichen Vereinsleben hat und bereit ist, an den verschiedenen Anlässen des Vereins teilzunehmen.

Sind Sie interessiert oder haben Sie Fragen?
Dann melden Sie sich bis am 31.12.2017 bei:

Daniel Arnold, Flüeggen 2, 6244 Nebikon
Tel. 076 498 67 78, E-Mail da.arnold@bluewin.ch

Erstmals werden Gold-, Silber- und Bronze-Prädikate vergeben

Am Samstag, 28. Oktober, fand die Jahresversammlung der Jugendmusikkommission des LKBV statt. Die Delegierten der Luzerner Jugendmusiken trafen sich in Eschenbach, am Austragungsort des kommenden Jugendmusikfestes. Sie beschlossen unter anderem die Vergabe eines Sonderpreises für Ensembles.

Die Delegierten stimmten einer Anpassung der Prädikate bei den Bläserensembles zu. Im Herbst bearbeiteten die Kommissionsmitglieder in einer Klausur Rückmeldungen zu diesem Thema und machten Lösungsvorschläge – etwa bei der Benennung der Prädikate an Jugendmusikfesten. Neu werden die Prädikate Gold, Silber und Bronze an die teilnehmenden Bläserensembles verliehen. Zudem vergibt die Jury am Kantonal-Jugendmusikfest in Eschenbach zum ersten Mal einen Sonderpreis an ein herausragendes Ensemble. Den Preis gewinnt, wer beispielsweise eine besonders passende Stückwahl aufweist, eine überragende Intonation oder ein herausstechendes Register hat oder wenn der Gesamtauftritt überdurchschnittlich überzeugt.
David Müller, neuer Präsident des Luzerner Solo- und Ensemble-Wettbewerbs (LSEW), erläuterte den Anwesenden im Anschluss die wichtigsten Änderungen in diesem Wettbewerb. Neu bietet der LSEW an der kommenden Austragung in Triengen auch den Perkussionisten eine Plattform, um sich messen zu können.

Demission und Nomination

Präsident Christoph Röösli gab an der Jahresversammlung seine Demission bekannt. Nach 15 Jahren in der Jugendmusikkommission verlässt nun auch das letzte Gründungsmitglied die Kommission per Delegiertenversammlung des LKBV im März 2018. Sieben Jahre stand Christoph Röösli der Jugendmusikkommission vor und war aktiv im Vorstand des LKBV. Für eine optimale Nachfolge wurde bereits vorgesorgt. Den Delegierten wurde Markus Trachsel zur Nomination vorgeschlagen. Dieser wurde von den Vertretern der Jugendmusiken einstimmig als Nachfolger von Christoph Röösli für die Delegiertenversammlung im März 2018 nominiert.

Plattform «Workshop»

Im zweiten Teil der Jahresversammlung fand ein Workshop statt. In kleinen Gruppen erarbeiteten die Verantwortlichen der Jugendmusiken Vorschläge zum Jugendmusikfest, zur Kommission und möglichen Informations- und Austauschplattformen. Anschliessend präsentierten sie ihre Ergebnisse. So wurden unter anderem Feedbacks zum Thema des Kantonal-Meisters, der Rangliste, Stückwahl und Länge der Spielzeit sowie zur Arbeit der Kommission entgegengenommen. Die Rückmeldungen werden in die weitere Arbeit der LKJM integriert. Der Workshop wurde von den Anwesenden sehr geschätzt und die angeregten Diskussionen zwischen den Vereinen und ihren jeweiligen Erfahrungen sowie Ansichten wurden beim anschliessenden Apéro weitergeführt. Umrahmt wurde der Anlass von der Beginnersband Oberseetal unter der Leitung von Burga Grüter.

Text und Bilder: Natalie Wiler

Ein Workshop war Bestandteil des zweiten Teils der Versammlung.

Die Beginnersband Oberseetal unter der Leitung von Burga Grüter umrahmte die Tagung musikalisch.

Der Nominierte im Porträt

An der Jahresversammlung wurde Markus Trachsel von den Delegierten der LKJM als Nachfolger des heutigen Präsidenten nominiert. Der 25-jährige Master-Student in Geografie und Biologie spielt Es-Horn in der Musikgesellschaft Oberkirch und ist beim Nachwuchs der Luzerner Blasmusikszene kein Unbekannter. In jungen Jahren startete er einst auf dem Cornet in der Musikschule, spielte dann als Es-Hornist zahlreiche Jahre in der Jugendmusik Oberkirch-Nottwil, bevor er bei den BML-Talents seine Blechbläserkarriere weiterführte. Seit zwei Jahren leitet der künftige Gymnasiallehrer mit viel Engagement das alljährliche LJBB-Lager (Luzerner Jugend Brass Band). Begeistert von der Luzerner Blasmusikhochburg, sieht er vor allem im Nachwuchs das grosse Potenzial: Durch die Arbeit in der Jugendmusikkommission könne er genau dort etwas bewirken und dies sei für ihn die grösste Motivation gewesen, als im vergangenen Herbst die Anfrage für das Präsidentenamt bei ihm gelandet sei, sagt Markus Trachsel. An der kommenden Delegiertenversammlung des LKBV im März 2018 wird er den Delegierten als Nachfolger des demissionierten Präsidenten Christoph Röösli vorgeschlagen.

Der nominierte und der bisherige Präsident – Markus Trachsel (links) und Christoph Röösli.

Luzerner Militärmusiker in Aufbruchstimmung

Wenn bei einer gut besuchten Tagung 87 Neumitglieder aufgenommen werden können, muss etwas Spezielles passiert sein: Einerseits haben sich die Vorstandsmitglieder vorgenommen, dem Verein Luzerner Militärmusiker neue Impulse zu verleihen. Andererseits wurde die Fahne aus dem Jahre 1939 durch eine neue ersetzt. Ein prominentes Patenpaar steht ihr zur Seite.

«Der Verein Luzerner Militärmusiker ist in Aufbruchstimmung»: Mit diesen Worten begrüsste Präsident Hansruedi Wicki die zahlreich erschienenen Militärmusiker an der Tagung in Escholzmatt, die nur alle zwei Jahre stattfindet. Man habe seit der letzten Tagung intensiv an einem neuen Auftritt gearbeitet, teilte Wicki weiter mit. So wurden die Statuten überarbeitet, die Mitgliederwerbung wurde intensiviert, ein neues Logo geschaffen und eine neue Fahne in Auftrag gegeben. Vizepräsident Hermann Jenny freute sich, dass der Verein nun 380 Mitglieder zählt. Die schlanken Statuten wurden einstimmig genehmigt und der Vorstand mit drei weiteren Personen aus dem Kanton Luzern wesentlich verjüngt.

Oberst Philipp Wagner, Kommandant Kompetenzzentrum Militärmusik, bei seinen Ausführungen.

Die neue Vereinsfahne mit dem Patenpaar Brigitte Mattmann und Divisionär Daniel Keller.

Neue Fahne eingeweiht

Die Grafikerin Manuela Jenny hat das neue Banner entworfen. Die Fahnengotte Brigitte Mattmann (Gattin des Vereinsfähnrichs) und Fahnengötti Divisionär Daniel Keller entrollten das edle Fahnentuch, wonach Diakon Kurt Zemp dieses mit einem passenden Gebet einsegnete. «Eine Fahne ist immer ein starkes Zeichen für eine Sache und für ihre Werte», betonte Divisionär Keller aus Schüpfheim. Oberst Philipp Wagner, Kommandant Kompetenzzentrum Militärmusik, zeigte sich begeistert darüber, dass es einen Verein wie die Luzerner Militärmusiker noch gebe. Eine weitere solche Vereinigung gebe es nur noch im Wallis, sagte der Oberst und folgerte daraus, dass es wohl so sei, weil die beiden Kantone Hochburgen der Blasmusik seien. Nach dem Grusswort des Escholzmatter Gemeinderats Franz Duss genossen die Tagungsteilnehmer nach einem Apéro ein schmackhaftes Nachtessen, zubereitet und serviert von Mitgliedern der Kirchenmusik Escholzmatt. Danach blieb man noch eine Weile bei vielen interessanten Gesprächen beisammen. Die nächste Tagung findet im Jahr 2019 in Luzern statt.

Bilder und Text: Gody Studer

Der akutelle, erweiterte Vorstand (von links nach rechts): Hermann Jenny, Hansruedi Wicki, Peter Amrein, Kilian Elmiger, Raphael Fischer und Roger Hasler.

Militärmusikkurse 2018

Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung in die Militärmusik

Die Militärmusikkurse stehen allen Jugendlichen (Bläser) ab dem vollendeten 15. Altersjahr, welche sich für die Aufnahme in die Militärmusik interessieren, offen. Die Teilnahme ist kostenlos. Für Schlagzeuger werden die Kurse vom Kompetenzzentrum Militärmusik in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Jugendmusikverband durchgeführt. Information unter www.militaermusik.ch.

Modul 1a: Information und Test
Information über Organisation und Aufgaben der Militärmusik sowie Aufnahmebedingungen, Ausbildung und Konzerttätigkeit. Modul 1a wird mit einem schriftlichen Gehör- und Theorietest abgeschlossen.

Modul 1b: Theoriekurs
Dieses Modul wird dieses Jahr zum zweiten Mal angeboten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer üben die Anforderungen des Gehör- und Theorietests. Individuelle Standortbestimmung und Beratung. Je nach Fähigkeiten und Alter kann dieses Modul mehrmals besucht werden.

Modul 2: Praktische Ausbildung
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen die Prüfungsanforderungen praxisbezogen kennen. Simulierte Prüfungssituation mit Vorspiel von Selbstwahlstück und Blattleseübung. Individuelle Standortbestimmung und Beratung. Je nach Fähigkeiten und Alter kann dieses Modul mehrmals besucht werden.

Modul 3: Simulierte Prüfung
Dieses Modul beinhaltet eine simulierte Aufnahmeprüfung. Das definitive Selbstwahlstück und ein Muster einer Blattleseübung werden getestet und durch die Kursleitung beurteilt.

Daten:	Modul 1a	Samstag, 27. 2. 2018,	14.00–17.00 Uhr
	Modul 1b	Samstag, 17. 3. 2018,	14.00–17.00 Uhr
	Modul 2	Samstag, 5. 5. 2018,	14.00–17.00 Uhr
	Modul 3	Samstag, 25. 8. 2018,	14.00–17.00 Uhr

Ort: Verbandslokal LKBV, Kloster, Sursee

Referent: Oblt Roger Hasler, Musikoffizier, Kompetenzzentrum Militärmusik

Auskunft: Urs Bucher, Chef Kurswesen LKBV, Ahornweg 1, 6247 Schötz
079 257 83 79, bucherurs@gmx.ch oder www.lkbv.ch/Kurse

Anmeldetalon für die Militärmusikkurse

(Onlineanmeldung unter www.lkbv.ch)

Name .....

Vorname .....

Adresse .....

PLZ / Wohnort .....

E-Mail-Adresse .....

Telefon .....

Geburtsdatum .....

Instrument .....

Verein .....

Gewünschte(s) Modul(e) bitte ankreuzen:

☐ Modul 1a ☐ Modul 1b ☐ Modul 2 ☐ Modul 3

Anmeldeschluss: **Modul 1a:** 27. 1. 2018
Modul 1b: 24. 2. 2018
Modul 2: 14. 4. 2018
Modul 3: 4. 8. 2018

Einsenden an: Urs Bucher, Ahornweg 1, 6247 Schötz oder bucherurs@gmx.ch

Kreative Konzert- und Programmgestaltung, Workshop mit Corsin Tuor und Peter Schmid

Wer kennt das nicht – Neue Ideen fürs Konzert und die Programmgestaltung sind gesucht, aber es fehlen neue Inputs. Oft folgt der Verein dann den alten Gewohnheiten.

Mit der Erfahrung der beiden Referenten Corsin Tuor und Peter Schmid kommen neue Denkanstösse und Anhaltspunkte zum Gespräch. Der ideale Workshop für jedes MUKO-Mitglied und alle anderen interessierten Musikantinnen und Musikanten.

Datum: Samstag, 16. Dezember 2017, 9.00–12.00 Uhr

Ort: Grosser Saal Südpol, Luzern

Anmeldung: www.lkbv.ch/Kurse Ueli Wigger, Dorf 1, 6192 Wiggen

Auskunft: Ueli Wigger 079 275 25 59
ueli.wigger@gmail.com oder www.lkbv.ch/Kurse

Kurskosten: Die Kurskosten betragen CHF 50.– pro Person.
Bei fünf und mehr Mitgliedern desselben Vereins betragen die Kosten noch CHF 30.– pro Person. Das Kursgeld wird am Kurstag eingezogen.

Anmeldung

Anmeldung (Wenn möglich bitte online über www.lkbv.ch/Kurse anmelden)

Name

Vorname

Geburtsdatum

Adresse

PLZ / Wohnort

Telefon

E-Mail-Adresse

Verein

Sie und Ihr Kleid
für Musik, Show + Gesang
Beratung, Creation und preiswerter individueller Swiss-finish.
Öffnungszeiten: 8.00–12.00, 13.30–17.00
Mittwoch Nachmittag geschlossen, Samstag 9.00–12.00
ATELIER BÜTTIKER
UNIFORMEN FOLKLORE- UND SPEZIALBEKLEIDUNGEN
Dorfstrasse 8, 6264 Pfaffnau, Tel. 062 754 12 64, Fax 062 754 10 61
WWW.BUETTIKER.CH Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fachwerkstatt für Holz- und Blechblasinstrumente
Musik Bruhin
www.musik-bruhin.ch
Miete • Kauf • Reparaturen
Mittlere Dorfstrasse 2, 5034 Suhr
Tel. 062 842 74 30
info@musik-bruhin.ch

Neue Spielführung – Workshop mit Patrick Robatel

Fühlen Sie sich der neuen Spielführung gewachsen? Wenn nicht, ist dies der ideale Workshop für Sie als Dirigent oder interessierter Musikant. Patrick Robatel, der in seinen Büchern über die Schweizer Spielführung von den Grundlagen in der Marschmusik bis zur Rasenshow alles aufzeigt, wird Sie über die Anwendung der neuen Spielführung aufklären.
Auch eine Diskussion über eine «R-Evolution der Marschmusik» soll ihren Platz finden. Mit der Erfahrung und der Motivation von Patrick Robatel kommen vielleicht Gedanken ins Spiel, die Sie für die Zukunft sensibilisieren oder motivieren.

Datum: Samstag, 24. Februar 2018, 9.00–12.00 Uhr

Ort: Probelokal Gärtnerweg, Neuenkirch

Anmeldung: www.lkbv.ch/Workshops
Ueli Wigger, Dorf 1, 6192 Wiggen
Anmeldeschluss: 3. Februar 2018

Auskunft: Ueli Wigger 079 275 25 59
ueli.wigger@lkbv.ch oder www.lkbv.ch/Workshops

Kurskosten: Die Kurskosten betragen CHF 50.– pro Person.
Bei fünf und mehr Mitgliedern desselben Vereins betragen die Kosten noch CHF 30.– pro Person. Das Kursgeld wird am Kurstag eingezogen.

Anmeldung

Anmeldung (Wenn möglich bitte online über www.lkbv.ch/Kurse anmelden)

Name .....

Vorname .....

Geburtsdatum .....

Adresse .....

PLZ / Wohnort .....

Telefon .....

E-Mail-Adresse .....

Verein .....

Gesucht: Helfer für den Musiktag

Die Feldmusik Eschenbach ist Gastgeber des Luzerner Kantonal Musiktags 2018. Die Organisatoren sind auf Hunderte freiwillige Helferinnen und Helfer angewiesen.

Der Luzerner Kantonal Musiktag 2018 beginnt am 25. Mai 2018 mit der Veteranenehrung sowie dem Jugendmusikfest vom 26. Mai 2018. Die Wettbewerbsvorträge der Musikvereine finden am Wochenende vom 2. und 3. Juni statt. Einer der Höhepunkte des Kantonal Musiktags wird der «Special Music Event» vom Mittwoch, 30. Mai 2018, sein. Als Hauptact steht der Männerchor «Heimweh», ehemals «Schluneggers Heimweh», auf der Bühne. Mit dem Album «Blueme» stand der Chor Anfang November auf Platz eins der Schweizer Hitparade.

Das musikinteressierte Publikum kann sich aber auch auf die Wettvorträge freuen. Die Anmeldefrist für die Musikvereine endete am 1. Dezember. Die Anmeldungen versprechen einen musikalischen Wettbewerb auf hohem Niveau. Die Vorträge finden in der Dreifach-Turnhalle Neuheim statt. 500 Sitzplätze stehen zur Verfügung. Für die Parademusik laufen und musizieren die Vereine auf der Seetalstrasse.

Helfereinsatz wird entschädigt

Der Kantonale Musiktag 2018 steht unter dem Motto «Musik bewegt». Das OK möchte den Festbesuchern einen unvergesslichen Anlass bieten – und ist auf die Unterstützung von 1300 freiwilligen Helferinnen und Helfern angewiesen. Die meisten davon braucht es im Bereich Gastronomie, also in der Festwirtschaft und im Barbetrieb. Weiter braucht es Personal beim Auf- und Abbau der Infrastruktur, beim Verkehrsdienst oder bei der Betreuung der Musikgesellschaften.

Jeder Einsatz wird entschädigt. Pro Person und Stunde gibt es einen symbolischen Beitrag von fünf Franken. Alle Helferinnen und Helfer werden zudem zu einem Helferfest eingeladen. Und was noch wichtiger ist: Sie leisten einen sehr wichtigen Beitrag, damit der Kantonal Musiktag 2018 zu einem unvergesslichen Fest wird.

Mehr Informationen unter:
www.musiktag2018.ch/mithelfen

Jugendliche stehen gemeinsam mit Berufsmusikern auf der Bühne

35 Profimusiker und 14 Jugendliche stellten in der Festhalle Sempach ein Konzert auf die Beine. Die Ziele des Projekts «Schnuppern im Profi-Blasorchester»: Die Faszination der Musik vermitteln und einen Kontrapunkt zu den Sinfonieorchestern zu setzen.

14 jugendlichen Musikantinnen und Musikanten wurde am Samstag, 4. November, die Chance gegeben, gemeinsam mit Profimusikern zu proben und aufzutreten. Unter diesen 14 waren Jugendliche aus den Kantonen Luzern und Bern. Ziel und Zweck des Anlasses war es, den Jugendlichen die Faszination Musik zu vermitteln und sie mit dem Kontakt zu Profimusikern um eine spannende und lehrreiche musikalische Erfahrung reicher zu machen. Initiiert wurde das Projekt von den Dirigenten Stefan Popp und Isabelle Gschwend.

Jugendförderung auf hohem Niveau

Die Jugendlichen erhielten im Voraus die Noten dreier jugendgerechter Werke, um sich selbständig auf die Proben vorzubereiten. Der Workshoptag begann mit Registerproben. Danach setzten sich die Jugendlichen neben die Profis und die drei Werke wurden in der Gesamtprobe gemeinsam einstudiert. Für Profimusiker ist eine solch kurze Anlaufzeit Standard, für die Jugendlichen war es ein Novum.

Am Abend fand das Abschlusskonzert statt. Dabei nahmen vorerst nur die 35 Profimusiker auf der Bühne Platz. Die Jugendlichen waren während der ersten drei Stücke noch Teil des Publikums. Danach folgte ihr Auftritt mit den Berufsmusikern. Die beiden Hauptinitiatoren des Projekts, Isabelle Gschwend und Stefan Popp, traten dabei abwechslungsweise als Dirigenten auf.

Die Jungmusikantinnen und Jungmusikanten fügten sich reibungslos in die Reihen ein und trugen zu einem homogenen Auftritt bei. Die Profis halfen den Jugendlichen dabei nicht nur musikalisch weiter: «Alleine die Präsenz der Profis, die Gewissheit, dass links und rechts jemand sitzt, der das Stück absolut beherrscht, macht einem sicherer und sorgt dafür, dass man selber besser spielt», sagt etwa Dario Helfenstein. Beim 17-jährigen Sempacher war diese gewonnene Sicherheit zu spüren, er überzeugte mit einem Solo. Die Zuschauer wiederum waren erstaunt über die hohe Qualität des Blasorchesters. «Hätte man nicht gesehen, dass das Orchester um 14 Personen grösser wurde, ich hätte keinen Unterschied von der Qualität her gemerkt», sagte ein Zuschauer.

Bunte musikalische Palette

Im Konzertprogramm fanden unterschiedliche musikalische Stilrichtungen Platz. Das Blasorchester spielte Klassiker wie «Children's March» von Percy Grainger oder «English Folk Song Suite» von Ralph Vaughan Williams. Aber auch poppige Werke wie «Grease» aus dem gleichnamigen Musical und «The Best of Earth, Wind & Fire» mit Melodien der bekannten Funkband waren zu hören. «Undertow» von John Mackey und «Balkan Dance» von Etienne Crausaz rundeten das bunt gemischte Konzertprogramm ab. Abgeschlossen wurde das Konzert mit dem Stück «Pirates of the Caribbean» – eine weitaus bekannte Nummer, bei der die ganze Energie und Freude des Blasorchesters zur Geltung kam.

Auf Blasorchester aufmerksam machen

Den Organisatoren ist es ein grosses Anliegen, dass das Blasorchester als gleichwertiger Klangkörper zum Sinfonieorchester wahrgenommen wird und seinen festen Platz an den Schweizer Hochschulen erhält. Dirigentin Gschwend: «Mit unserem Projekt wollen wir in den Hochschulen auf das Blasorchester aufmerksam machen und den kulturellen Wert dieses Ensembles den Studierenden vermitteln. Das professionelle Blasorchester darf seinen Platz neben dem Sinfonieorchester einnehmen.» Und wird es ein solches Projekt noch einmal geben? «Es ist zu früh für Konkretes, aber wir wollen den Anlass nächstes Jahr unbedingt noch einmal durchführen.»

Grosser Auftritt in Sempach – Profimusiker spielen gemeinsam mit Jugendlichen.

Staccato

Die Tattoo-Reise geht weiter

Die Lucerne Marching Band (LMB), die Paradeformation der über 100-jährigen Feldmusik Luzern, präsentierte in diesem Jahr an drei hochkarätigen Veranstaltungen in der Schweiz und in Deutschland ihre neu einstudierte Tattoo-Show. Auch im nächsten Jahr stehen zwei Tattoo-Highlights auf dem Programm: Die grosse Tattoo-Show «The Belfast Tattoo», welche aufgrund der internationalen Ausstrahlung neu «The Belfast International Tattoo» heisst, lockt jeweils tausende Besucher aus Europa, Übersee sowie dem arabischen Raum nach Nordirland. Im französischen Sprachraum wiederum hat das internationale Militärmusik-Festival in Albertville Tradition und fand in diesem Jahr bereits zum 40. Mal statt. Aufgrund der projektbezogenen Arbeit können sich alle interessierten Musikerinnen und Musiker melden. Mehr Informationen unter: www.marchingband.ch unter der Rubrik «Projekt-Ausschreibung». Anmeldungen müssen bis spätestens am 10. Januar 2018 erfolgen. Auskunft geben Esther Gamboni (lucernemarchingband@bluewin.ch oder 079 623 97 06) und Daniel Studer (medien@fml.ch oder 079 282 91 31).

Anmeldung für «Musik macht Spass»

Im Frühling wird wiederum Werbung für neue Musikschüler gemacht: Der LKBV möchte dem Schülerschwund entgegenwirken und unterstützt die Musikvereine mit dem Projekt «Musik macht Spass». Ein Bläserquintett bringt den Kindern die Instrumente auf spielerische Art bei und verzaubert während einer Schullektion die jungen Zuhörer musikalisch wie auch theatralisch. Dies wird für alle Kinder ein unvergessliches Erlebnis werden. Es steht ein Holzbläserquintett und ein Brassquintett zur Verfügung. Weitere Auskünfte gibt Peter Stadelmann (Tel. 079 469 76 52 oder p_stadelmann@bluewin.ch). Anmeldeschluss ist der 15. Dezember 2017.

Blasorchester spielt «West Side Story»

Leonard Bernstein: Komponist? Pianist? Dirigent? Musikpädagoge? 2018 wäre er 100 Jahre alt geworden. Beim Konzert des Blasorchesters Stadtmusik Luzern vom Samstag, 27. Januar 2018, 19.30 Uhr im KKL, stehen mit den Sinfonischen Tänzen aus «West Side Story» und der Ouvertüre zu «Candide» zwei seiner meist gespielten Werke auf dem Programm. Dirigent des traditionellen Winterkonzertes ist Hervé Grélat. Das Konzert beginnt mit der festlichen Ouvertüre von Dmitri Schostakowitsch, die er in wenigen Stunden schrieb. Sie klingt überschäumend wie eine soeben geöffnete Champagnerflasche. In seiner ersten Sinfonie vertonte der belgische Komponist Bert Appermont das «Gilgamesh-Epos». Das viersätzige Werk ist mehr als eine Geschichte, es führt Menschen zum Nachdenken und zum Mitfühlen.

Vorverkauf KKL Kartenverkauf/
www.kkl-luzern.ch
Information: www.stadtmusik-luzern.ch

Das Blasorchester Stadtmusik Luzern unter der Leitung von Hervé Grélat.

Tuben spielen zu Weihnachten auf

Was in New York vor 43 Jahren zum ersten Mal als «Tuba Christmas» ausgetragen wurde, wiederholt sich in Luzern bereits zum 17. Mal unter dem Namen «Les Tubas de Noël». Umgeben von Ständen des Weihnachtsmarktes findet das einstündige Konzert am Samstag, 16. Dezember 2017, um 11 Uhr auf dem Franziskanerplatz statt. Das ad hoc Ensemble unter der Leitung von Remo Capra trifft sich gleichentags vor dem Konzert zur einzigen gemeinsamen Probe. Es besteht vorwiegend aus Vertretern der Tubafamilie wie Es-Horn, Euphonium und Tuba. Wer aktiv an diesem Konzert teilnehmen möchte, wendet sich an Remo Capra (capra.music@hispeed.ch) oder besucht die Facebook Seite «Les Tubas de Noël».

Die Brass Band Rickenbach tritt zusammen mit einem Chor auf.

BB Rickenbach entführt in die Welt der Musicals

Die Brass Band Rickenbach präsentiert am Konzertevent vom 26./27. und 28. Januar 2018 im Kubus das volle Programm der berühmtesten Musicals. Von «West Side Story» von Leonard Bernstein bis hin zu «Lion King» von Elton John & Tim Rice ist alles mit dabei. Zusammen mit dem Chor «Audite Nova» aus Zug stehen über 150 Künstlerinnen und Künstler auf der Bühne. Ergänzt wird der rund 100-köpfige Chor durch die Sängerin Karolina-Slavka Mueller und den Sänger David Morell.

Beide Künstler konnten durch Rollen in bekannten Musicals auf der nationalen und internationalen Bühne viele gute Kritik einholen. Moderiert wird der Anlass von Oliver Kuhn, dem gelernten Journalisten und Moderator zahlreicher Radiosender.
Tickets erhältlich unter: www.brassband-rickenbach.ch/vorverkauf

Bürgermusik Luzern gewinnt den Swiss Open

Am Samstag, 23. September, um Punkt 9 Uhr startete der 28. Besson Swiss Open Contest mit dem diesjährigen Teststück «Metropolis 1927» von Peter Graham. Zehn Schweizer Spitzen-Höchstklasse-Formationen messen sich an diesem Wettbewerb jeweils mit einem Teststück, einem Selbstwahlstück (Transkription von einem klassischen Werk) und einem Marsch. Die Brass Band Bürgermusik Luzern unter Dirigent Michael Bach holte sich den verdienten Sieg. Die andere Lu-

Die Sieger des Swiss Open 2017, die Brass Band Bürgermusik Luzern.

zerner Band, die Brass Band Luzerner Land, schafft es mit soliden Vorträgen auf den siebten Platz. Der Spezialpreis für den bestgespielten Contest March ging an die Brass Band 13 Etoiles und den Spezialpreis für das bestgespielte Selbstwahlstück heimste sich dich Brass Band Bürgermusik Luzern ein.
Die Rangliste finden Sie unter:
www.worldbandfestival.ch

Feldmusik Hochdorf präsentiert sich in Rot

Am Wochenende vom 23. und 24. September 2017 konnte die Feldmusik Hochdorf ihre neue Uniform feiern und sich «NeuInForm» präsentieren. Die Festivitäten starteten am Samstag mit dem fulminanten Konzert des Christoph Walter Orchestra zusammen mit der Hochdorferin Eliane als special guest. Am Sonntagmorgen wurde anlässlich des Festaktes das gut gehütete Geheimnis gelüftet: Ein markantes Rot, modischer Schnitt und viele feine Details in Anlehnung an das Vereinslogo zeichnen die neue Kleidung der Firma «wederundgut» aus. Passend dazu ist der Hut, welcher durch die lokale Hutmacherin Evelin Eberli entworfen wurde. Nach dem reichhaltigen Brunch-Buffet fand am Nachmittag die Seetaler Musikparade statt. 17 Musikvereine defilierten vor dem zahlreich erschienenen und begeisterten Publikum. Die Feldmusik Hochdorf bewies mit ihrer Evolutionen-Show, dass die neue Uniform auch bei der Parademusik bestens sitzt. Im Anschluss verwandelte sich der Brauiplatz durch zahlreiche Platzkonzerte in eine einzige Festhütte. Die Feldmusik Hochdorf dankt ganz herzlich allen Sponsoren, Spendern, dem Gönnerverein sowie allen Mitwirkenden und Helfern, welche die neue Uniform und das tolle Fest ermöglicht haben.

Die Feldmusik Hochdorf weihte ihre neue Uniform ein.

Luzerner brillieren am Schweizerischen Solisten- und Ensembles-Wettbewerb

Am Samstag, 16. September 2017, trafen sich Solistinnen und Solisten in Langenthal zum 38. Schweizerischen Solisten- und Ensembles-Wettbewerb. Es war zugleich die letzte Austragung. Stets sinkende Teilnehmerzahlen lautet eine der Begründungen für den Entscheid, den Wettbewerb künftig nicht mehr durchzuführen. Der Organisator, der Bernische Kantonal Musikverband, verspricht allerdings, dass man mit einem neuen Format aufwarten will. Wie und wann ist allerdings noch offen. Vier Solistinnen und Solisten aus dem Kanton Luzern erspielten sich tolle Ränge. In der Kategorie Querflöte, Jahrgänge 1999 und ältere, schaffte es Leandra Brunner von der Musikschule Region Sursee (Jahrgang 1999) mit 88 Punkten auf den 4. Rang. Denselben Rang in der Kategorie Cornet, Trompete, Jahrgänge 2002-2005, erreichte Vera Brunner (Jahrgang 2004) von der Jugend Brass Band Hürntal (85 Punkte). Carola Muff (Jahrgang 2001, JBB Neuenkirch) erspielte sich in der Kategorie Posaune, Jahrgänge 2001-2005, mit 90 Punkten den zweiten Rang. Genauso wie Elio Bachmann (Jahrgang 1995) von der MG Harmonie Rain in der Kategorie Posaune, Jahrgänge 1999 und ältere. Er holte sich 96 Punkte. Herzliche Gratulation für die tollen Leistungen.

Grosser Applaus fürs «aulos 2017»

Mit grossem Applaus ging das «aulos»-Projekt 2017 nach dem vierten Konzert, am 22. Oktober in Emmenbrücke, zu Ende. Das sinfonische Blasorchester aulos besteht aus 65 Musikstudenten, Profi- und Amateurmusikern, die sich jährlich im Wallis zu einer Probewoche treffen und anschliessend in der ganzen Schweiz vier Konzerte spielen. Zur Aufführung kommt jedes Jahr anspruchsvolle Blasorchesterliteratur.

Agenda/LKBV

Samstag, 17. März 2018, 9 Uhr:
Delegiertenversammlung LKBV, Escholzmatt.

Sektionen

Mittwoch, 6. Dezember 2017, 20 Uhr und Sonntag, 10. Dezember 2017, 13.30 Uhr:
Ortsmusik Rüediswil, Jahreskonzerte, Pfarreiheim, Ruswil.

Donnerstag, 7. Dezember 2017, 20 Uhr:
Feldmusik Buttisholz, Jahreskonzert, Gemeindesaal Buttisholz.

Donnerstag, 7. Dezember 2017, 20 Uhr und Samstag, 9. Dezember, 20 Uhr:
Musikgesellschaft Geiss, Jahreskonzerte, Mehrzweckanlage Geiss.

Freitag, 8. Dezember 2017 und Samstag, 9. Dezember 2017, 20 Uhr:
MG Meierskappel, Jahreskonzert, Schulhaus Höfli, Meierskappel.

Freitag, 8. Dezember 2017, 20 Uhr und Samstag, 9. Dezember, 20 Uhr:
Musikgesellschaft Inwil, Jahreskonzerte, Zentrum Möösli, Inwil.

Samstag, 9. Dezember 2017, 19.30 Uhr:
Musikgesellschaft Brass Band Ermensee, Kirchenkonzert «Marimba Konzert», Pfarrkirche Hitzkirch.

Samstag, 9. Dezember 2017, 20 Uhr und Sonntag, 10. Dezember, 16 Uhr:
Feldmusik Gunzwil, Jahreskonzerte, Lindenhalle, Gunzwil.

Samstag, 9. Dezember 2017, 20 Uhr und Sonntag, 10. Dezember, 14 Uhr:
Feldmusik Büron, Jahreskonzerte, Träffponkt Büron.

Sonntag, 10. Dezember 2017, 17 Uhr:
JBL Jugendblasorchester Luzern, Adventskonzert, Kirche St. Michael, Luzern.

Sonntag, 10. Dezember 2017, 17 Uhr:
Feldmusik Triengen, Weihnachtskonzert, Pfarrkirche, Triengen.

Sonntag, 10. Dezember 2017, 17 Uhr:
JBL Jugendblasorchester Luzern, Adventskonzert, Kirche St. Michael, Luzern.

Sonntag, 10. Dezember 2017, 17 Uhr:
Musikgesellschaft Perlen-Buchrain, Adventskonzert, Kirche St. Agatha, Buchrain.

Freitag, 15. Dezember 2017, 20 Uhr:
Brass Band Abinchova, Gaudetekonzert, Pfarrkirche, Ebikon.

Samstag, 16. Dezember 2017, 19 Uhr:
Brass Band Schötz, Adventskonzert, Pfarrkirche, Schötz.

Samstag, 16. Dezember 2017, 19 Uhr:
Brass Band Werthenstein-Schachen, Adventskonzert, Klosterkirche, Werthenstein.

Sonntag, 17. Dezember 2017, 17 Uhr:
Veteranenmusik Luzern, Adventskonzert nach dem Gottesdienst, Jesuitenkirche Luzern.

Samstag, 23. Dezember 2017, 19.30 Uhr:
Musikgesellschaft Flühli, Adventskonzert, Pfarrkirche, Flühli.

Dienstag, 26. Dezember 2017, 15 Uhr:
BB Feldmusik Marbach, Weihnachtskonzert, Pfarrkirche Marbach.

Freitag, 29. Dezember 2017, 20 Uhr und Samstag, 30. Dezember 2017, 20 Uhr und Montag, 1. Januar 2018, 20 Uhr:
Brass Band Kirchenmusik Wiggen, Jahreskonzerte, Turnhalle, Wiggen.

Freitag, 5. Januar 2018, 20 Uhr und Samstag, 6. Januar, 20 Uhr:
Musikgesellschaft Römerswil, Jahreskonzerte, MZH Pathos, Römerswil.

Samstag, 13. Januar 2018, 20 Uhr und Samstag, 20. Januar 2018, 20 Uhr:
Kirchenmusik Escholzmatt, Jahreskonzerte, Turnhalle Pfarrmatte, Escholzmatt.

Sonntag, 14. Januar 2018, 13.30 Uhr und Freitag, 19. Januar, 20 Uhr und Samstag, 20. Januar, 20 Uhr:
Feldmusik Hellbühl, Jahreskonzerte, Restaurant Rössli, Hellbühl.

Samstag, 20. Januar 2018, 20.15 Uhr und Sonntag, 21. Januar 2018, 15.30 Uhr:
Musikgesellschaft Hildisrieden, Jahreskonzerte Inpuls, Hildisrieden.

Samstag, 20. Januar 2018, 20 Uhr und Sonntag, 21. Januar, 14 Uhr:
Feldmusik Nebikon, Jahreskonzerte, MZH Nebikon.

Samstag, 20. Januar 2018, 20 Uhr und Sonntag, 21. Januar, 17 Uhr:
MG Richenthal-Langnau, Jahreskonzerte, Turnhalle Richenthal.

Samstag, 20. Januar 2018, 20 Uhr und Sonntag, 21. Januar, 17 Uhr:
Musikgesellschaft Schüpfheim, Jahreskonzerte, Gemeindesaal Adler, Schüpfheim.

Freitag, 26. Januar 2018, 20 Uhr, Samstag, 27. Januar 2018, 20 Uhr und Sonntag, 28. Januar 2018, 15 Uhr:
Blasorchester Feldmusik Rain, Jahreskonzerte, Mehrzweckhalle, Rain.

Keine Gewähr auf Vollständigkeit.

Luzerner Kantonal-Blasmusikverband

Vorstand

Präsident
Christoph Troxler
Eiholz 1, 6024 Hildisrieden
Tel. 079 685 60 70
christoph.troxler@lkbv.ch

Vizepräsident
Mathias Vassali
Weinberglistrasse 77, 6005 Luzern
Tel. 079 676 50 18
mathias.vassali@lkbv.ch

Präsident Musikkommission
Christoph Bangerter (siehe Musikkommission)

Aktuarin
Nicole Burtolf
Zügholzstrasse 1, 6253 Uffikon
Tel. 078 830 61 30
nicole.burtolf@lkbv.ch

Kassier
Markus Bossert
Höchhusmatt 23, 6130 Willisau
Tel. 079 204 94 61
markus.bossert@lkbv.ch

Veteranenchef
Pablo Walpen
Grossfeldstrasse 15, 6010 Kriens
Tel. 041 310 93 73
pablo.walpen@lkbv.ch

Präsident Jugendmusikkommission
Christoph Röösli
Ob-Chile 19
6162 Finsterwald b. Entlebuch
Tel. 041 480 00 61
christoph.roeoesli@lkbv.ch

Musikkommission

Präsident
Christoph Bangerter
Windblosenstrasse 5, 6206 Neuenkirch
Tel. 076 388 33 27
christoph.bangerter@lkbv.ch

Vizepräsident
Peter Stadelmann
Chappelhof 4, 6215 Beromünster
Tel. 079 469 76 52
peter.stadelmann@lkbv.ch

Chef Kurswesen
Urs Bucher
Ahornweg 1, 6247 Schötz
Tel. 041 921 19 76
urs.bucher@lkbv.ch

Kassier Kurswesen
Pirmin Hodel
Wilgutstrasse 10, 6162 Entlebuch
Tel. 041 240 00 02
pirmin.hodel@lkbv.ch

Aktuar
Ueli Wigger
Dorf 1, 6192 Wiggen
Tel. 079 275 25 59
ueli.wigger@lkbv.ch

Veteranen-vereinigung

Präsident
Hans Ottiger
Friedaustrasse 2, 6023 Rothenburg
Tel. 041 280 41 20
hans.ottiger@lkbv.ch

Luzerner Militärmusiker LMM

Präsident
Hansruedi Wicki
Wassergasse 10, 6284 Gelfingen
Tel. 041 917 30 35
hansrudolf.wicki@allianz-suisse.ch

Funktionäre

Kantonal-Fähnrich
Toni Käppeli
Stadtstrasse 30, 6204 Sempach
Tel. 041 460 26 60

Archivar
Pablo Walpen
Grossfeldstrasse 15, 6010 Kriens
Tel. 041 310 93 73
pablo.walpen@lkbv.ch

Redaktor «CRESCENDO»
Christian Hodel
Eichbühl 5, 6246 Altishofen
Tel. 079 518 88 61
crescendo@lkbv.ch

Administrationsstelle/ Adressverwaltung
a.i. Nicole Burtolf
Zügholzstrasse 1, 6253 Uffikon
Tel. 078 830 61 30
nicole.burtolf@lkbv.ch

Adressänderungen an:
admin@lkbv.ch

Website LKBV
Muriel Morger
Luzernerstrasse 80, 6010 Kriens
Tel. 041 310 34 89
info@lkbv.ch

Redaktions-schluss

Heft Nr. 1, 23. Januar 2018

Erscheinungs-datum

Heft Nr. 1, 19. Februar 2018

AZB
6212 St. Erhard

DIE POST

Das Neueste über den Luzerner Kantonal-Blasmusikverband:
www.lkbv.ch

Ihre Anregungen, Kritik usw. an den Verband:
info@lkbv.ch

Adressänderungen:
admin@lkbv.ch

Beiträge, Anregungen, Kritik ans «Crescendo»:
crescendo@lkbv.ch